|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **2.Förderplan**Zeitraum: **Jan. – März**  | Schuljahr:  | Schulbesuchsjahr:1 |
| Schülerin: X. | geb.:  | Klasse: 1 |
| Schule:  | Klassleitung:  | MSD:  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Bereich** | **Förderschwerpunkt*** **Zielsetzung**
 | **Förderplanung/****Maßnahmen** | **Ergebnis/Notizen** |
| **Individual-verhalten** | Förderung der SelbständigkeitSitzhaltung | Schulbegleitung:* nimmt vorzugsweise hinten Platz
* nimmt sich mit verbalen Erklärungen zurück 🡪 Mimik, Gestik

Lehrkraft: * Einsatz von Visualisierungshilfen
* Klare, einfache Ansagen

Unterricht:* Arbeit an einem differenzierten. , individuellen ÜPL
* quantitative Diff. /qualitative Diff. (AB portionieren o.ä.)

Verschiedene Sitzpositionen zulassenaber 🡪 Stehen bzw. Sitzen im Steh- bzw. Sitzkreis einfordern |  |
| **Sozial-****verhalten** | Integration in die KlasseTeilhabe „Gleiche Regeln für alle“  | * aktive Mitarbeit
* Vorviertelstunde: Zeit für Kontakte; ritualisierte Abläufe
* feste Partner: Banknachbar, „Arbeitsgruppe“ in der Klasse, Paten aus Patenklasse, …)
* klare Strukturen: Tagesablauf/Stundenabfolge; Brotzeit; ÜPL-Zeit; Morgenkreis …
* gegenseitiges Aufrufen
* Anstellen
* Abwarten
* Klassendienste: Übernahme von Verantwortung
 |  |
| **Arbeits-haltung** | Arbeitsplatz eigenständig herrichten und aufräumenStrukturierung und Rhythmisierung des Vormittagszügiger Arbeitsbeginn AnstrengungsbereitschaftAusdauerFrustrationstoleranz Aufräumen Selbständigkeit Konzentration Tempo | * ritualisierte Abläufe
* strukturierte Arbeitsmaterialien
* „alles hat seinen festen Platz“
* Bildkarten über Tagesablauf
* Bewegungsspiele
* Wechsel der Sozialformen
* klare Ansagen in klarer, einfacher Sprache
* Einsatz von akustischen Signalen
* Einsatz von Sanduhren zur Veranschaulichung der zur Verfügung stehenden Zeit
* Arbeitsausführung nach den Vorgaben des L. (und nicht nach X.s Kopf ☺!)
* Lob, Bestätigung
* Portionierung der Aufgabe
* Erleichterung durch strukturelle Hilfen (Schriftgröße, Zeilengröße, Absätzen …, Farben …)
* „Alles hat seinen Platz“
* Vertraut werden mit „ihrer“ Lernecke
* Arbeit am Übungsplan
* Reflexion
 | GeduldKonsequenz |
| **Lern-verhalten** | aktive Teilnahme am Unterricht Arbeit am ÜbungsplanGesprächsregeln: Abwarten nicht Reinrufen (Frustrationstoleranz!)Erweiterung des Aufgabenrepertoires  | * einfache Sprache
* Visualisierung der Arbeitsschritte
* Stärkenorientierung
* selbständig
* mit einem Partner bzw. in der Kleingruppe
* Selbstorganisation der Partnerfindung
* aktiv auf andere Kinder zugehen
* Sprechmuster einüben
* in Kleingruppe mit den Aufgaben vertraut machen; weniger ist mehr
* Logico
* Super 8
* Paletti
* Stempelkasten
* …
 |  |
| **Sprache** | * Erweiterung der Sprach- und Kommunikations-kompetenz
* Buchstabenlehrgang
 | * einfache Satzmuster
* Mimi-Fibel
* Bild- und Wortkartenarbeit
* Arbeit mit Ganzwörtern
* Laut-Handzeichen „Leseputz“
* Sätze „bauen“
* ganzheitliche, handlungsorientierte Erfassung der Form und Laut
* Silbenlesen
* Buchstaben-Ketten
* ind. Lesetexte
 | Verschriften lautgetreuer Wörter: Beschränkung auf Anlautfindung |
| **Mathe-****matik** | * Ziffernschreibkurs
* Zahl- und Mengenbegriff
* Zahlzerlegung
* Addition im Zahlenraum bis 10
* Rechengeschichten
 | * Nachspuren von Vorlagen
* Schreibrichtung (Richtungspfeil am Arbeitsplatz)
* Holzwürfel als Anschauungsmaterial
* geordnete Mengen
* größer- gleich- kleiner
* Schüttelschachtel
* “Verliebte Zahlen” 🡪 Zahlzerlegung 10
* Visualisierungshilfen
* enaktiv – ikonisch - symbolisch
* “Rechen-Bild-Geschichten”/Drei –Bild- Geschichten:
* versprachlichen
* zuerst – weg/dazu – dann
* „übersetzen“ in die Rechensprache
 | Handelnd- konkretFingerrechnen “Yes, we can” |